



BERLINER BEITRÄGE ZUR SKANDINAVISTIK

**Titel/
title:** *Gesundheit/Krankheit
Kulturelle Differenzierungsprozesse um Körper, Geschlecht und
Macht in Skandinavien*

**Kapitel/
chapter:** »Autorinnen und Autoren«

In: Körber, Lill-Ann/von Schnurbein, Stefanie (Hg.):
Gesundheit/Krankheit. Kulturelle Differenzierungsprozesse um
Körper, Geschlecht und Macht in Skandinavien. Berlin:
Nordeuropa-Institut, 1. Auflage, 2010

ISBN: 978-3-932406-31-7

**Reihe/
series:** Berliner Beiträge zur Skandinavistik, Bd. 16

ISSN: 0933-4009

**Seiten/
pages:** 261-262

© Copyright: Nordeuropa-Institut Berlin sowie die Autoren

© Copyright: Department for Northern European Studies Berlin and the authors

Diesen Band gibt es weiterhin zu kaufen. This book can still be purchased.

Autorinnen und Autoren

MAGDALENA BENGTTSSON LEVIN promovierte 1996 an der Universität Linköping über Säuglings- und Kindersterblichkeit in Schweden im 19. Jahrhundert. Danach unterrichtete und forschte sie an mehreren Universitäten, darunter den Universitäten Linköping und Örebro.

KERSTIN BORNHOLDT hat in Kiel, an der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin Skandinavistik studiert und beendet zurzeit eine wissenschaftsgeschichtliche Dissertation zum Sport in der Zwischenkriegszeit am Historischen Institut der Universität Oslo. Weitere Forschungsinteressen sind Körper- und Bewegungsgeschichte sowie Methoden und Theorien der Kulturwissenschaften.

KRISTINA ENGWALL hat an der Universität Örebro in Geschichte promoviert und ist Forscherin am Institut für Zukunftsstudien in Stockholm. Sie arbeitet an einem Projekt über freiwillige Kinderlosigkeit in Schweden. Frühere Forschungsarbeiten beschäftigten sich mit der Geschichte Behinderter, mit Kindern, Bürgerschaft sowie mit Bedingungen von Elternschaft.

CONSTANZE GESTRICH arbeitet als freie Lektorin und Kulturveranstalterin. Im *KULTURHUS BERLIN e.V. Zentrum für nordeuropäische Kultur und Wissenschaft* ist sie für den Projektbereich Film und Literatur zuständig. Von 2004 bis 2007 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt *Literatur der Alterität – Alterität der Literatur* am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin und hat dort 2007 über *Die Faszination des Fremden im frühen dänischen Kino* promoviert.

CHRISTINA JANSSON promovierte 2008 in Geschichte an der Universität Lund und am Institut für Zeitgeschichte an der Hochschule Södertörn. In ihrer Dissertation *Machtvolle Begegnungen in medizinischen Räumen: Debatten, Wissen und Praktiken im Kontext von Entbindungen in Schweden 1960–1985* untersucht sie, welche unterschiedlichen Wissensformen und medizinischen Praktiken in Bezug auf Geburten von Seiten der Frauenbewegung, dem Parlament, dem Sozialministerium sowie von Ärzten und Hebammen zum Tragen kommen.

HENRIK KARLSSON promoviert in Geschichte an der Universität Örebro. Seine Forschungsinteressen umfassen die Geschichte der Pflege, Medizin und Professionalisierung. Er arbeitet an einer Dissertation über die Pflege chronisch Kranker in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und fokus-

siert dabei besonders die Entwicklung beteiligter Institutionen und die Rolle der Ärzteschaft.

LILL-ANN KÖRBER ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Neuere skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Dissertation trägt den Titel *Badende Männer. Nacktheit, Begehren und Künstlerschaft in skandinavischer Malerei und Fotografie 1900–1920*.

SUSANNE KREUTZER ist Historikerin und Pflegewissenschaftlerin und arbeitet am Fachbereich Humanwissenschaften/Pflegewissenschaft der Universität Osnabrück. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Pflegegeschichte, Biographieforschung/Oral History, Alltagsgeschichte und Geschlechtergeschichte. 2005 erschien beim Campus-Verlag ihre Dissertation *Vom »Liebesdienst« zum modernen Frauenberuf. Die Reform der Krankenpflege nach 1945*.

DAVID KUCHENBUCH ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Er forscht zur Geschichte der europäischen, insbesondere der skandinavischen Moderne und zur Wissenschaftsgeschichte.

MARIE ÖHMAN promovierte 2007 in Soziologie und arbeitet als Dozentin an der an die Universität Örebro angegliederten Gesundheitsakademie. Ihre Forschung ist von Michel Foucault inspiriert. Sie interessiert sich dafür, wie sich Macht und Gouvernementalität in der Unterrichtspraxis an Schulen äußern, sowie für Körper, Gesundheit und nachhaltige Entwicklung.

STEFANIE VON SCHNURBEIN ist Professorin für Neuere skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen skandinavische Literaturen des 19. und 20. Jahrhunderts, Neuheidentum, Ideologie- und Mentalitätsgeschichte, Geschlechterforschung, Queer-Theorie und Intersektionalität. Sie arbeitet unter anderem an einem Buch über *Ökonomien des Hungers*.

KATHARINA WOELLERT ist Medizinethikerin, promovierte Kulturhistorikerin, mehrjährige Mitarbeiterin am Hamburger Institut für Geschichte und Ethik der Medizin sowie Mitglied im Ethik-Koncil am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Ihre Dissertation *Sexualitäts- und Reproduktionsdiskurse in Deutschland und Schweden (1918–1950)* wurde 2008 in Hamburg veröffentlicht.